

# Bürger für Trippstadt

Verwaltungs- und Gebietsreform

2.5.2010

Sehr geehrter Herr Professor Schock,  
ja, ich habe als Zuhörer (leider) dabei gesessen. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Herr Unnold den Zusammenschluss der VG KL Süd mit der VG Landstuhl sehr stark favorisiert. Angeblich hatte man ihm im vergangenen Jahr von Waldfischbach und Hochspeyer bzgl. Sondierungsgespräche eine Absage erteilt. In Landstuhl hingegen ist man ihm in Bezug eines Zusammenschlusses der Verbandsgemeinden sehr wohlwollend entgegen gekommen. Auf Anfrage eines der VG-Rat-Mitglieder, ob man denn als Alternative zu Landstuhl nicht doch noch einmal mit Hochspeyer bzw. Waldfisch auf der Ortsgemeinderatsebene miteinander sprechen sollte, wurde dies von Herrn Unnold abgelehnt.

Die Vorgehensweise des Herrn Unnold in Sache Zusammenschluss der VG Landstuhl / VG Kaiserslautern Süd (ohne demokratische Legitimation) und die von dem Ortsbürgermeister von Stelzenberg danach erfolgte Bürgerversammlung wurde sehr persönlich und auf aggressive Weise von einem VG Ratsmitglied kritisiert. Von Landrat Junker wurde angemahnt, dass man in dieser Angelegenheit hinsichtlich der anwesenden Presse nicht zu sehr ins Detail gesehen sollte. Mit anderen Worten: Man solle die Öffentlichkeit möglichst lange im Unklaren lassen, bis die Fakten geschaffen sind.

Zur Formulierung des Beschlusses, mit entsprechenden Steuerungsgruppen den Zusammenschluss mit Landstuhl zu "forcieren", gab es mit Wortklaubereien eine heftige Diskussion.

Was ich als Zuschauer vermisst habe, ist der Wille der Mandatsträger, die Bevölkerung ins Boot zu holen, um eine breite Meinungsbildung zu erhalten. Des Weiteren fehlte mir die Option, die VG KL-Süd aufzulösen und entsprechend der historischen Gegebenheiten zuzuordnen. Also z.B. westlich der B270 (die Sickinger Höhe) zu Landstuhl und Trippstadt / Stelzenberg nach Kaiserslautern.

Jedenfalls würde ich mir wünschen, einen Bürgerentscheid herbei zu führen. Meine Hauptfrage eigentlich ist, was motiviert Herrn Unnold so sehr, sich nur auf Landstuhl zu kaprizieren?

Zu meiner Person: Ich bin in Landstuhl geboren und aufgewachsen. Wir gehörten zu einer der ältesten Landstuhler Familien (mein Elternhaus im Besitz meiner Schwester steht am Alten Marktplatz). Seit etwa 1965 wohne ich nicht mehr in Landstuhl. Vor meinem Zuzug nach Trippstadt wohnte ich fast 30 Jahre in Frankfurt. In meiner Volksschulzeit in den 50er Jahren hatte Landstuhl 10000 Einwohner, heute lt. Wikipedia 8620. Das ist m.E. auf eine verfehlte Kommunalpolitik zurückzuführen. Die Nachbargemeinde Ramstein hingegen hatte in den 50ern 4000 Einwohner und heute lt. Wikipedia 7646.

Mit freundlichen Grüßen aus den Tiefen des Pfälzer Waldes

Karl Hans und Michelle Bosle